

Stadt Backnang.

Dort, wo oft ruhig, oft mit Schäumen,
Die Murr fließt, schon Jahrhundert lang,
Dort, zwischen Gärten, Wief' und Bäumen,
Liegt die Oberamtsstadt Backnang;
Kein Dichter wollt' sie noch besingen
Die Stadt, so reich an Poesie,
Doch heute soll ein Lied ihr klingen
Von mir, nach eigner Melodie. —

Es ist die Stadt, die vielgenannte,
An Handel und Gewerben reich,
In unfrem ganzen Schwabenlande
Ist fast kein Städtchen Backnang gleich;
Was Menschenhände nur erschaffen,
Auch was die Kunst erfunden hat,
Gar Vieles kann man hier begaffen
Und kaufen in der lieben Stadt.

An Leder wird hier viel bereitet,
Hier ist zu Haus die Gerberei;
Hier fabricirt man Woll' und Seide
Und färbt sie in der Färberei;
Nicht zählen möcht' ich die Gewerbe,
Die man hier treibt in's Groß' und Klein,
D'rum gibt's hier Geld und reiches Erbe,
Es kann ja gar nicht anders sein.

Verschied'nes Fleisch und gute Schinken
Gibt's hier, und Würste groß und klein;
Wer gerne gutes Bier möcht' trinken,
Der fehre nur in Backnang ein;
Für Kranke gibt's hier Apotheken,
An Aertzen hat es auch nicht Noth,
Und ist man sonst in andern Nothen:
So sorgt der liebe gute Gott.

Ist auch nicht nach den neusten Moden
In Backnang Jeder angethan,
So hat doch einen goldnen Boden
Ein jeder wad're Handwerksmann;
Der Bauer lebt, mit heit'rer Miene,
So gut hier, wie der Edelmann,
Und Backnangs neue Dreschmaschine
Die pfeiset gleich der Eisenbahn. —

Daß man sein Brod darf ruhig essen,
Segt' Gott hier eine Obrigkeit,
Und wer ist Eids- und Pflicht-vergessen
Dem gibt man hier zur Reue Zeit;
Denn Zimmer hat man und Arreste
In unsrer Stadt, bald groß, bald klein,
Da sperret man die schlechten Gäste,
Die Diebe und Betrüger ein. —

„D, Backnang, Städtchen voller Wonne!
Wie hebet sich so froh die Brust,
Wenn Du, im Glanz der Morgen Sonne,
Vor unsern Blicken freundlich ruh'st,
Wenn man ist frühe ausgegangen
Und sieht im Morgenglanz, verschönt,
Rings um dich her die Felder prangen,
Wenn von dem Thurm Musik ertönt.“

Und wenn die Glocken ernst erschallen,
Verkündend uns, den Tag der Ruh,
Wenn in den Festtagskleidern wallen
Die Leute still der Kirche zu,
Wo hell der Orgelton erklinget
Und Kirchenmusik stimmt mit ein,
Wo man dem höchsten Lieder singet,
Da wähnt man selig schon zu sein.“

„D, Backnang, Stadt voll reiner Freuden,
Wie schön bist Du! auch Sagen-reich; —
Du warst einst, vor alten Zeiten
Ganz abgebrannt, der Erde gleich,
Als einst der Franzmann bei uns hauste
Der mit dem Schwert das Land zerrüht,
Als einst der Sturm des Krieges brauste,
Da ward' Dir übel mitgespielt.“

„Doch aufgebaut stehst Du wieder
Und glänzt hell im Sonnenschein,
O, mögen Sonne, Lieb' und Lieder
In Dir nur Ruhestörer sein! —
Der Herrscher über alle Thronen
Besühne uns vor Krieg und Streit,
Er laß' uns All' hier sicher wohnen
Und geb' uns trene Obrikeit!“

„Er gebe Jedem, bis zum Sterben,
Was ihm zum Erdenleben noth',
Dem Gerber geb' er Haut' zum Gerben,
Dem Bäcker schönes Mehl zu Brod. —
Dem Reichen mög' er Segen spenden,
Den Armen auch vergessen nicht,
Und vor den scharfen Recensenten
Bewahr er gnädig mein Gedicht.“ —

L. A. v. Ep.

Mannigfaltiges.

Amerika. In Washington steht ein Scheusal, der Rebellenhauptmann **Wirz**, ein Schweizer, vor dem Kreisgericht. Ihm war vom Präsidenten **Davis** das Com-mando über das offene Gefängniß zu Andersonville in Georgia übertragen, in welchem die gefangenen Soldaten der Unionsarmee bewacht wurden. Die Art, wie er sein Amt verwaltet, übersteigt jede menschliche Vorstellung. Seine Aufgabe und sein Bestreben war offenbar, so viele wie möglich sterben zu lassen, und die Ueberlebenden so zu ruiniren, daß sie nicht ausgewechselt werden oder nicht mehr dienen konnten. Der offene Pferch der Gefangenen war 800 Fuß im Geviert; hievon ging ein Rand von 20 Fuß Breite ab, welchen kein Gefangener übertreten durfte, ohne von den Schildwachen erschossen zu werden. Es blieb mithin nur ein Flächenraum von 600,000 Quadratfuß, auf welchem 25,000 Gefangene ohne ein anderes Ob-dach, als in die Erde gewählte Höhlen, leben, kochen, schlafen und — ihre Nothdurft verrichten mußten. Die Gefangenen wimmelten in dem Pferch dichter als die Ameisen oder Bienen in ihrem Stoc; die meisten waren halbnackt und von Schmutz und Ungeziefer bedeckt, man ließ sie sterben an namenlosem Hunger, an Schmutz und Kälte. Lebende, Sterbende und Tode lagen neben und über einander, jeden Morgen wurden die Todten haufen-weise auf Leiterwagen fortgebracht; in sieben Monaten starben 13,500. Das sind die Auslagen der Gefangen-wärter selber. Wirz ist angeklagt, diese Gräu-el angeord-net, mehrere Gefangene eigenhändig erschossen und mit Kolbenschlägen getödtet, mit Fußstritten zerstampft, viele andere haben erschossen und mit Bluthunden bezen und zerreißen lassen; er läugnet, wird aber durch seine eigenen Aerzte und Unterbeamten Lügen gestraft.

* **Der Aberglaube als Brandstifter!** In Waizen kam neulich ein Feuer zum Ausbruche, das 11 Häuser einäscherte. Die Entstehungsur-sache desselben ist höchst seltsam. Die Dienstmagd wurde von ihrem Ge-liebten verlassen; um seine Liebe wieder zu gewinnen, wandte sie ein sogenanntes „sympathetisches Mittel“ an; sie hing nämlich die Wäsche des Liebhabers in den Rauch-fang. Leider vergaß sie jedoch am nächsten Tage das Mittel wieder aus dem Rauchfang zu entfernen, heizte sorglos ein, und so entstand das Feuer.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 117.

Dienstag den 3. Oktober

1865.

Erscheint jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen **Vorausbezahlung** halbjährlich 1 fl. 25 kr., jährlich 2 fl. 49 kr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 kr. halbjährlich. — Injectionsgebühr 2 kr. für die gespaltene, 4 kr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnißmäßig mehr berechnet. **Einsendung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.**

22

Backnang.

Kraftlos-Erklärung eines Pfandbuchs-Auszugs.

Der für die Gemeindepflege Unterweiskach als Gläubigerin des Gottfried Kiefer Tagelöhners von Sechselberg wegen des zu 5% verzinslichen Hauskaufschillings-Nests von 55 fl. (Pfandrechts-vorbehalt vom 6. August 1860) unterm 15. Dezember 1860 gefertigte Auszug aus dem Untertpfandbuch von Sechselberg Th. IV. 278, ist verloren gegangen, und wird nun, da die Gläubigerin bezahlt ist, der unbekannte Besitzer des-selben aufgefordert, solchen

binnen 45 Tagen

hierher vorzulegen und seine Ansprüche hieran geltend zu machen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden würde.

So beschloffen im R. Oberamtsgericht Backnang den 27. September 1865.

Oberamtsrichter Frölich.

22

Backnang.

Kraftlos-Erklärung verloren gegangener Pfandscheine.

Durch Gerichtsbeschuß vom Heutigen sind fol-gende Pfandscheine für kraftlos erklärt worden, und zwar:

a) von Sulzbach:

- 1) Pfandschein der Schäfer Albrecht Köber'schen Eheleute von Bartenbach, gegen Johann Jakob Mauser von dort als Müller'scher Pfleger, vom 22. Mai 1841 über ein Capital von —: 50 fl.
- 2) ditto des Johann Georg Kettner Bauers von Schleißweiler, gegen Christian Mauser Anwalt in Bartenbach als Pfleger der Katharine Hüftle von da, vom 30. Juni 1848 über ein Capital von —: 300 fl.
- 3) ditto des Johann Christian Köbel Maurers von Sulzbach, gegen Nathan Crailsheimer in Aßaltrach, vom 14. Oktober 1842 über ein Capital von —: 200 fl.
- 4) ditto des Karl Georg Föll Webers von Berwinkel, gegen Kanzleirath Haug in Stutt-gart als Hausmann'scher Curator, vom 26.

- 5) ditto des Wilhelm Jahrbach Hafners und Nachwächters von Sulzbach, gegen Amts-pfleger Apotheker Pitich daselbst, vom 6. Mai 1839 über —: 40 fl. Capital;
- 6) ditto des Christoph Friedr. Seeger Webers von Sulzbach, gegen Madame Blech in Hall, vom 13. März 1844 über an in spränglich 1000 fl. noch Capital Nest von —: 550 fl.

b) von Sechselberg:

- 7) Pfandschein des Johann Michael Müller Schuhmachers von Sechselberg, gegen Jakob Klent von Wolfenbrück, vom 22. November 1828 über ein Capital von —: 100 fl.; was hiedurch veröffentlicht wird.

Den 27. September 1865.

R. Oberamtsgericht.

Frölich.

22

Waldenweiler.

Oberamts Backnang.

Schafwaide-Berleihung.



Am Samstag den 7. Okt. d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Winter-schaf-waide auf ein oder auch, wenn es gewünscht würde, auf drei Jahre in Pacht gegeben, wozu man die Liebhaber in die Wohnung des Anwalts Wahl dahier einladet.

Den 26. September 1865.

Anwaltsamt.

Hinterbüchelberg.

Verakkordirung.

Samstag den 7. Oktober d. J.,

Mittags 11 Uhr,

verakkordiren die Unterzeichneten die Anlegung eines 270 Fuß langen und 3 Fuß breiten Kan-dels. Kosten-Voran-schlag und Bedingungen können bis dahin eingesehen werden bei

G. Grau, Bauer und Consorten.

22

Steinbach.

Geld-Offert.

Bei Unterzeichnetem liegen 300 fl. Pfleg-geld zu ganz niederem Zinsfuß zum Aus-leihen parat.



Gottlieb Schok.

Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc.

In Paketen zu 24 Kr. und zu 12 Kr. sammt Gebrauchsanweisung
allein ächt bei **Albert Müller.**

Die früher von Ihnen bezogene Dr. Pattison's Sichtwatte leistete bei meinem rheumatischen Leiden solche ausgezeichnete Dienste, daß ich Sie hiemit nochmals freundlich ersuche, mir in Bälde zwei Pakete zuzenden zu wollen.

Staig bei Geislingen (Württemberg), den 2. Nov. 1864.
Leonhard Hauff, Ziegler a. d. Staig bei Geislingen.

Keine Medizin!

Leopold'scher Brust-Syrup,

aus dem feinsten canarischen Rohrzucker und den Blüten der heilsamsten Alpenkräutern dargestellt, wirkt, als Hausmittel angewendet gleich beim ersten Gebrauche mildernd und wohlthuend auf die Schleimhaut der Athmungsorgane, indem es den Reiz und Krampf befähigt, dadurch die Hustenanfälle vermindert, den Auswurf löst und fördert und selbst bei längerem Gebrauche keine Magensäure oder Verdauungsstörungen verursacht.

Mit bestem Erfolge wird dieses Hausmittel von Kindern und Erwachsenen beiderlei Geschlechts gegen alle Brustaffectionen, als: Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronische Lungenkatarrhe, Lungen- dampf, Asthma, ja selbst gegen die tuberculöse und schleimige Lungenentzündung angewendet und ist beim Gebrauche desselben eine besondere Diät (Vermeiden von fetten und scharfen Speisen und Getränken ausgenommen) nicht erforderlich.

Diesen Syrup hält in Flaschen a 21 Kr., 39 Kr. und 1 fl. 10 Kr. stets
auf Lager J. G. Winter in Backnang.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika u. Australien



befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen und Rotterdam zum billigsten Preise
der bestätigte Agent: **Kaufmann August Seeger in Murrhardt.**

Backnang.

Anzeige.



Meinen hiesigen und auswärtigen Abnehmern diene hiemit zur Nachricht, daß ich nächsten Samstag den 7. Oktober mit einer ausgezeichneten Parthie ganz großer ächter Hensenschweine im Gasthaus zum Ochsen hier eintreffe, und solche zu äußerst billigen Preisen absetzen werde.

Heinrich Schlor
aus Künzelsau.

Backnang.

Von Mittwoch an schenke ich wieder

gutes Bier

wozu höflichst einladet

Heucht, z. Waldborn.

Schreinermeister,

welche die Anfertigung einer größern Anzahl Corsettwebstühle nach Vorschrift übernehmen wollen, belieben sich zu wenden an

Steinhart, Herz & Comp.
in Göppingen.

Fr. Conradt in Stuttgart.

Hauptniederlage von preisgeröhrten ächten amerikanischen Nähmaschinen

aus den berühmtesten Fabriken, die sich wegen ihrer soliden und praktischen Bauart besonders auszeichnen.

Unter der großen Auswahl findet jede Privatfamilie, sowie jeder Gewerbetreibende, als: Herren- und Damen-Kleidermacher, Weißzeugnäherinnen, Tapeziere, Korsett- und Schirmfabrikanten, Mützenmacher, Sattler, Schuhmacher u. s. w. eine solide, brauchbare, dem Zweck entsprechende Nähmaschine.

Verkauf zu Fabrikpreisen und unter Garantie für Güte und Aechtheit.
Nähunterricht.

Baumwollene und leinene Zwirne, Seide, Nadeln und Del in besonders zu Maschinen- Näherei geeigneten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen. En gros u. en détail.

Der bei Magenleiden, besonders bei Magenkrämpfen, sich schon so gut bewährte
Sichtennadel-Siqueur
von **C. Kolb in Schw. Hall**, ist nun ächt zu beziehen durch meine Niederlage bei
C. Stähle's Wittwe in Murrhardt.
Preis der 1/2 Flasche 36 Kr.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 29. Sept. Am ersten Tage des Volksfestes gelang es der sehr thätigen und vollkommen zweckentsprechend organisirten Sicherheitsmannschaft, für die heuer erstmals ein eigenes Bretterhaus mit Menageküche und zwei provisorischen Arrestlokalen auf dem Festplatz erbaut wurde, drei ausgezeichnete Taschendiebe zu arretilren, von denen der eine aus Frankfurt ist, während die beiden andern gute Berliner Kinder sind. Sie hatten sich bereits eine schöne Anzahl von Portemonnaies angeeignet, der eine davon auch sich in wohlfeilen Besitz einer goldenen Uhr sammt Kette gesetzt. Außerdem wurden 10 Kinder, die ihre Eltern oder Wärterinnen in dem gränzenlosen Gedränge verloren hatten, bei der Polizei eingeliefert.

Abends gab es in einer Bude eine Schlägerei, und wurde dieselbe, da auch der Wirth selbst hiebei eine Rolle spielte, sofort geschlossen. An einem andern Orte bekamen ein paar Architekten in überseeliger Laune Streit, wobei der eine nicht nur den Wirth, sondern auch einen der einschreitenden Landjäger mit dem Messer verwundete; beide wurden in Haft gebracht, wobei es sehr tumultuarisch herging. Ein Theil der ohnehin vom Genuße der Getränke aufgeregten Menge machte sogar Miene, das Arrestlokal zu stürmen und die beiden Gefangenen mit Gewalt zu befreien, wurde jedoch durch die feste Haltung der Gensdarmarie glücklichweise von diesem verzweifelten Schrit, der jedenfalls blutige Folgen nach sich gezogen hätte, abgehalten.

Heute Vormittag scheuten auf dem Volksfestplatz einem Kutscher, der nicht recht Aht gehabt zu haben schien, seine Pferde und gingen durch, rannten aber glücklicherweise an einem nahen Baume fest, so daß ein weiteres Unglück nicht entstand, als daß einer Obstfrau der Tisch mit ihren Waaren umgeworfen und der unvorsichtige Kutscher überfahren wurde. — Von einem Unglück habe ich vernommen: Zwischen Stuttgart und Cannstatt stürzte ein Vater ein Kind, das durchs Fenster sah und von seinem Beschützer wie es scheint nicht hinlänglich in den Augen gehalten wurde, aus dem Wagenfenster auf die Bahn; es soll keinen Schaden genommen haben.

Cannstatt, den 28. Sept. Das diesjährige Volksfest war, begünstigt durch den reinsten Himmel, zahlreicher besucht als je. Um 11 Uhr traf Se. Majestät der König zu Pferde in Begleitung der Prinzen Friedrich von Württemberg und Hermann von Sachsen-Weimar auf dem Festplatz ein; Ihre Majestät die Königin folgte ihm in sechs-spännigem offenen Wagen. Zuerst besichtigten die Majestäten die Früchte-, Produkten- und Modellausstellung der Centralstelle, die hinter der Königl. Tribüne aufgestellt, heuer besonders zahlreichen landwirtschaftlichen Geräthe und Maschinen, sowie die mit Preisen bedachten Thiere und begaben sich sodann auf die Königl. Tribüne. Das Wagenrennen, welches während dieser Zeit stattgefunden hatte, sah als Sieger Hasenwirth Fr. Wagner von Cannstatt mit dem 1., G. Walzer aus Stuttgart mit dem 2., Wegger Köppler von da mit dem 3. Preis hervorgehen. Nun folgte erstmals heuer ein Beizlauf. Bei dem ersten Schnelllauf auf 1200' Entfernung mit zweimaligem Umkehren gewann Weißer aus Cannstatt mit 58 Sekunden den 1., Speidel aus Eßlingen mit 59 Sekunden den 2., Blant aus Murr mit 60 Sekunden den 3. Preis; bei dem zweiten Schnelllauf auf 600' Entfernung mit einmaliger Umkehr nach vorher im Dauerlauf zurückgelegtem

Umfreis der Bahn errang den 1. Preis Rohm aus Cannstatt mit 27 Sekunden, den 2. Rau aus Göppingen mit 28 Sekunden, den 3. Wader aus Stuttgart mit 29 Sekunden. Die Festlichter schloß das Jockeyrennen, zu dem sich 9 Concurrenten eingefunden hatten, es erhielt den 1. Preis Bereiter Frig d. Ae. aus Stuttgart, den 2. Friedr. Haug aus Stuttgart, den 3. Privatstallmeister Frig d. J. aus Stuttgart. Nach der hieran sich reihenden Preisvertheilung, bei welcher der König persönlich die landwirtschaftlichen Medaillen, der Minister des Innern aber die Geldprämien den Betheiligten überreichte, begaben sich die Majestäten nach ihrer Villa bei Berg zurück.

T (Eingefendet.) Die Vereinbarung, welche von Vertretern und Weinproduzenten der Bottwarthorte (Nr. 115 d. Bl.) in Großbottwar dahin getroffen wurde, die Weinlese am Montag den 2. Oktober im wohlverstandenen Interesse der Weinproduzenten als insbesondere auch der Herrn Weinkäufer zu beginnen, wurde nur von Oberstfeld gehalten. Dort gingen die Weingärtner wirklich davon aus, es sei Ehrensache, das was man in fraglicher Versammlung versprochen, und im Merkur bekannt gemacht hat, müsse auch gehalten werden.

Weinpreis. Schornborf. Schnaidt, den 28. Septbr. Käufe am Stock von 80 bis 88 fl. Vieles auf Schläge verstellt. Gewicht 104 Grad.

Waiblingen. Korb-Steinreina, den 27. September. Einige Käufe zu 80—100 fl. — Großheppach, den 28. September. Mehrere Käufe am Stock von 80—98 fl.

Besigheim. Stadt Besigheim, 29. Sept. 80—90 fl. Lese geht heute zu Ende. Vorrath noch 250 C. — Bönnigheim, 29. Sept. 72—78 fl. Gewicht: rothes Gewächs 95, weißes Gewächs 105—110 Grade. Vorrath 800 C.

Marbach. Mundelsheim, 29. Sept. Käsberger 96—114 fl. Käsberg und Mittelgewächs gemischt 88—94 fl. Lauter Mittelgewächs 80—88 fl. Vorrath noch ca. 30 C. — Kleinbottwar, 29. Sept. Käufe von 85—90 fl. Vorrath ca. 10 Ctm. — Höpfigheim 66—70 fl. — Hof- und Lembach 80—88 fl. — Ludwigsburg. Asperg 80—90 fl. Hoheneck 77—90 fl.

Hopfenpreis. Weildiestadt, den 26. Septbr. Hopfenvorrath ca. 200 Ctr., Erlös 90—100 fl.

Gmünd. Untergröningen, 28. Sept. Verkauf 40 Ctr. à 95 fl. Vorrath 120 Ctr.

Rürtingen. Neckarthailfingen, 27. Sept. Mehrere Käufe von 70—100 fl. Vorrath noch etwa 30 Ctr. in ausgezeichnetere Waare.

Tübingen, 24. Sept. In voriger Woche wurde hier ein ungemein frecher Diebstahl verübt, indem aus einem Stalle des Gasthauses zum Ochsen drei Fohlen gestohlen wurden. Dieselben fanden sich aber glücklicherweise wieder in dem Stalle eines benachbarten Orts.

Bern, 25. Sept. Württemberg hat nach offizieller Anzeige zur Aufrechterhaltung und Festigung der freundschaftlichen Beziehungen mit der Schweiz einen Gesandtschaftsposten in Bern errichtet und denselben dem Baron v. Spizemberg mit dem Rang eines Geschäftsträgers übertragen.

Berlin, 30. Sept. Die Nat. Ztg. veröffentlicht einen Brief des preussischen Abgeordneten Twesten an Sigm. Müller in Frankfurt auf die Einladung zum Abgeordnetentage, worin er ausführlich sein und seiner Parteigenossen Ausbleiben motivirt. Twesten weist die Voraussetzung süddeutscher Zeitungen, als ob die preussischen Abgeordneten aus Furcht vor ihrer Regierung ausblieben oder den etwaigen Beschlüssen der Erschienenen zustimmen, zurück und schließt: Die Mehrheit der preussischen Abgeordneten wird niemals Beschlüssen zustimmen, welche gegen die Macht und Zukunft Preussens in die Schranken treten.

* Es wird der Versuch gemacht, eine deutsche Volkspartei zu gründen mit dem Grundjage: Die Einheit Deutschlands ist ohne Dauer und Werth, wenn sie nicht das Erzeugniß der Freiheit ist.

Nach den Manövern bei Merseburg bezeugte der König von Preußen in einem Eröffnungsrede dem 4. Armee-Corps seine volle Zufriedenheit. Darauf antwortete der commandirende General v. Schack u. A. Folgendes: „Der Geist der Unterwerfung und des unbedingten Gehorsams wohnt auch in dem 4. Armee-Corps; es wurzelt in ihm das klare Bewußtsein, daß es, wie die ganze Armee, nur das willenlose Werkzeug in der Hand seines Meisters und Herrn ist und niemals wird auch nur ein Glied desselben sich dem Willen seines Meisters und Herrn versagen — niemals, niemals!“ — „Es wird kein Soldat sein, der nicht mit freudigster Hingebung sein Blut und Leben für seinen König fließen sehen möchte; der letzte Hauch aus des verwundeten Soldaten Brust, das letzte Wort der ersterbenden Junge wird sein: Für meinen König und Herrn!“ — „Leben wir in Preußen oder in Byzanz? „Es ist schön fürs Vaterland zu sterben“ rühmt ein alter klassischer Spruch.

Kein Fußbreit Landes wird in Schleswig an Dänemark abgetreten werden. Das ist der Kern der Mantuffelschen Rede in Flensburg. Mantuffel ist nicht nur Statthalter, sondern sitzt seit langen Jahren im Geheimen Kabinet seines Königs, dem er als General und Diplomat dient; er wird daher wissen, was er versprechen und — halten kann. „Der Gedanke Landesabtretung ist Landesverrath, fügte er hinzu. Mit ihrem Blute haben des Königs Soldaten Düppel und Alsen erobert, mit ihren Armen erbauen sie jetzt dort Festungswerke, von denen aus sie das Land bis zur Königsau behaupten werden.“ Diese Erklärung ist offenbar nicht nur für die Schleswiger und die Deutschen, sondern auch für die Franzosen berechnet und eine Antwort an Napoleons Minister. Den erfreulichsten Commentar zu dieser Erklärung bilden 1300 preussische Soldaten und 600 Civilarbeiter, die an den Befestigungen von Düppel und Alsen angestrengt arbeiten, damit sie noch vor dem Winter fertig werden. Das ist sicherlich besser und sicherer, als die Schleswiger zu Anguren zu machen, die ihr Schicksal „aus den innersten Eingeweiden“ des Generals herauslesen sollen.

Dresden, 28. Sept. Das offizielle Dresd. Journ. meldet das Auftreten der Cholera in Altenburg. Der dahin gelangte Dr. Walthers konstatiert das Vorkommen von Cholerafällen, jedoch keine größere Epidemie; in den letzten Tagen zeigte sich eine entschiedene Abnahme.

Die diesjährige Tabaksernte Badens ist nach Menge und Beschaffenheit eine vorzügliche. Die Tabakspflanze, welche gegenwärtig in Baden auf 18,000 bis 20,000 Morgen gebaut wird, hat bei der günstigen Temperatur des diesjährigen Sommers eine außerordentliche Größe, durchschnittlich 3 bis 3 1/2 Fuß Höhe erreicht. Der Durchschnittsertrag des Morgens steigt dieses Jahr auf 16 bis 20 Ctr., also sehr hoch.

In Eudenburg (Magdeburg) hat eine Frau ihrem Manne in 10 Monaten 5 lebende Kinder geboren.

König Leopold, dem in seinem langen Leben viel Großes gelungen ist, kann doch ausrufen: Niemand ist vor seinem Tode glücklich! Die Selbstständigkeit seines Landes und seiner Familie ist sehr bedroht und Belgien ist keine Freistätte mehr für die Freiheit, wie die jüngsten Anweisungen zeigen. Der Kronprinz ist nichts weniger als taktlos und die Tochter des Königs hat in Mexiko schwerlich eine glückliche Zukunft. In der Familie besteht allerlei Zwist.

Wien, den 29. Sept. Heute wurde hier der erste Preßprozeß unter der neuen Vera verhandelt. Derselbe war gegen die neue frei Preße angestrengt wegen eines Artikels, in welchem die Abgeordneten der deutschen

Länder Oesterreichs aufgefordert wurden, zusammenzutreten, um sich über die Intentionen der Regierung auszusprechen. In dieser Mahnung erblickte die Anklage die Aufforderung zur Bildung eines Rumpfs- und Winkelparlaments, also zur Bildung eines ungesetzlichen Vereins, ein Vergehen, das nach § 305 des Strafgesetzes zu ahnden ist. In diesem Sinne entwickelt Oberlandesgerichtsrath Staatsanwalt Lienbacher die Anklage, welche er nach Erörterung der inkriminirten Stellen mit den Worten schließt: „Es ist zwar nicht der Gegenstand der Anklage, daß in einem Blatte für die Februarverfassung eingetreten wird, und auch an Andere die Aufforderung ergeht, für dieselbe einzutreten. Für die Februarverfassung einzutreten, kann um so weniger strafbar sein, als sie ein Geschenk seiner Majestät des Kaisers ist, und wenn sie sich auch in ihrer gegenwärtigen Form als nicht ausführbar erwies, dennoch bereits die lebhaften Sympathien eines großen Theils der österreichischen Staatsbürger gewonnen hat, und zu ihrer Reform durch die kaiserliche Guld und Gnade die Vertreter der österreichischen Völker selbst berufen worden sind. Was hier inkriminirt wird, ist nur das Mittel und die Form, in welcher und mit welcher das vorgestechte Ziel erreicht werden sollte, und dieses Mittel ist eine Art Winkelparlament, eine Art Rumpfsparlament, also ein verbotesener, gesetzlich unzulässiger Verein, zu dessen Constatirung aufgefordert wird.“ Die Vertheidigung führte in glänzender Weise der Advokat und Reichsrathsabgeordneter Dr. Giska. Trotzdem verurtheilte das gefällte Erkenntniß den verantwortlichen Redakteur wegen des angeschuldigten Vergehens und verhängte über ihn eine achtstägige Hausarreststrafe und einen Kautionsverfall von 60 fl.

Der jüngste Brandstaden in Constantinopel wird auf wenigstens 40 Millionen Gulden geschätzt.

Athen, den 27. September. Der König hat aus Rücksicht auf die Verlegenheiten des Staatschazes auf zwei Drittel seiner Civilliste verzichtet.

London, den 27. Sept. Times meldet, daß in Southampton zwei Fälle asiatischer Cholera vorgekommen seien.

In der Nacht vom 4. auf den 5. Oktober findet eine partielle Mondfinsterniß statt, welche um 10 Uhr 16 Minuten beginnt und um 12 Uhr 8 Minuten endigt. Der Mond tritt mit dem untern linken Rand in den Erdschatten ein und nach 1 Stunde und 52 Minuten mit dem untern rechten Rand wieder heraus. Denkt man sich die ganze Mondscheibe in 12 gleiche Theile, Zolle genannt, getheilt, so werden hievon 4 verfinstert.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 30. Sept. 1865.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höhe, Mittl., Niederst. and rows for Weizen, Korn, Gemischt, Gerste, Dinkel, Haber.

Baden. Lebensmittel-Preise am 2. Okt. 1865.

- 8 Pfd. Kernbrod 26 bis 28 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod 21 bis 22 fr.
Ein Kreuzerweck wiegt 4 1/2 bis 5 1/2 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 12 bis 13 fr.
1 Pfd. nicht abgez. 13 bis 14 fr.
1 Pfd. Rindfleisch 8 bis 10 fr.
1 Pfd. Kuhfleisch 8 bis 9 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch 10 bis 11 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch — fr.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Köpfbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend. Nr. 118. Donnerstag den 5. Oktober 1865.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr., jährlich 2 fl. 30 fr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen Vorausbezahlung halbjährlich 1 fl. 25 fr., jährlich 2 fl. 49 fr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 fr. halbjährlich. — Insertionsgebühr 2 kr. für die gespaltene, 4 kr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnismäßig mehr berechnet. Einreichung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.

12 Backnang. Entmündigung.

Maria geb. Klent, Wittwe des verstorbenen Friedrich Schick gewesenen Bürgers und Bauers in Lautern wurde durch Gerichtsbeschluss vom 30. September 1865 wegen Geistesstörung entmündigt und ist für dieselbe in der Person des Jakob Fretz Bauers in Lautern ein Vermögens-Verwalter gerichtlich bestellt worden.

Dies wird hiemit unter dem Anfügen veröffentlicht, daß jedes mit der zc. Schick ohne ihren eben genannten Pfleger abgeschlossene Rechtsgeschäft angefochten werden kann. Den 2. Oktober 1865. R. Oberamtsgericht. Frölich.

Backnang. Verkauf von Baugesenständen.

Die Unterzeichnete Stelle verkauft am kommenden Samstag den 7. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in der Forstwächterwohnung in Jux: 1 entbehrlichen, jedoch noch brauchbaren eisernen Kastenofen mit eisernem Helm, 6 Fenster jedes 2,65' breit, 3,8' hoch, ebenfalls, wenigstens zum Theil noch brauchbar und 1 kleineren Gartenzaun von Holz. Backnang den 4. Oktober 1865. R. Kameralamt.

12 Murrhardt. Fabrik-Versteigerung. In der Verlassenschafts-sache der verstorbenen Kaufmann Gottlieb Heinrich-schen Eheleute dahier wird auf den Antrag der Erben sämtliche Fabrik öffentlich versteigert und hiebei zum Verkauf gebracht: am Montag den 9. Oktober d. Js., von Morgens 8 Uhr an, verschiedenes Gold und Silber, Bücher, Manns-

Kleider, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten, Leinwand, Küchengeschirr;

Dienstag den 10. Oktober d. Js., von Morgens 8 Uhr an, Küchengeschirr, Schreinwert und allerlei Haus-rath.

Die Liebhaber wollen sich in der Wohnung der Frau Kaufmann F. A. Seeger hier einfinden. Den 3. Oktober 1865. R. Amtsnotariat. Trautwein.

Däfern den 4. Oktober 1865.

Weinmost feil.

Unter hiesiger Kelter sind noch etwa 25 Eimer Weinmost feil, wozu Käufer eingeladen werden. Die meisten bisherigen Preise stehen zu 80 fl.

Backnang. Von heute an schenkt Unterzeichneter wieder ausgezeichnetes

Waldhorn-Bier die Maas zu 10 kr., wozu freundlich einladet Süber z. Hirsch.

12 Backnang. Ein thätiger junger Bäcker welcher auch Pferde versorgen kann, findet neben guter Behandlung und Lohn nebst vielem Trinkgeld sogleich eine gute Stelle. Nähere Auskunft erteilt Waquer Beck.

Backnang. Anzeige.

Meinen hiesigen und auswärtigen Abnehmern diene hiemit zur Nachricht, daß ich nächsten Samstag den 7. Oktober mit einer ausgezeichneten Parthie ganz großer ächter Hesseschweine im Gasthaus zum Ochsen hier eintreffe, und solche zu äußerst billigen Preisen absetzen werde. Heinrich Schlör aus Rünzelsau.